



Abend-

Zeitung.

201.

Mittwoch, am 1. November 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hoff).

Der Maltheser.

(Fortsetzung.)

Paolo an der Spitze, zogen die malthesischen Soldaten in die Villa. Ihre Kriegszucht und Bewaffnung stach wunderbarlich ab mit den Matrosen- und Passagier-Berklleidungen, die sie im Drange der Zeit noch nicht hatten abwerfen können. Mit stillem Mergel betrachtete der Ehorbaschi die bunte Mustercharte und brummte: Bei dem großen Propheten! daß ich überlistet und gefangen bin, das kränkt mich nicht halb so sehr, als daß ich mich diesem zusammengelaufenen Raubgesindel habe ergeben müssen.

Nimm es Dir nicht so sehr zu Herzen, guter Freund, tröstete ihn Flamming. Morgen sollst Du erfahren, wessen Gefangener Du bist, und Du wirst finden, daß Du dich Deiner Sieger nicht zu schämen hast.

Im Getümmel, das die Abführung der Gefangenen veranlaßte, wollte sich Leontaras davon schleichen, machte sich gerade dadurch den Außenposten verdächtig, ward von ihnen angehalten und, ohne Flamming's Wissen, mit den andern nach dem Hafen geführt. Jetzt war der Zug auf dem Marsche, und Flamming schüttelte dem alten Lambro traulich die Hand und bat, ihm die Unruhe zu verzeihen, die er in seinem Hause anrichten müssen.

Geben es die Heiligen, rief der Graukopf mit freudeblickenden Augen: daß Ihr uns ganz Griechen-

land so unruhig machen könntet, wir wollten Euch treulich helfen, und den alten türkischen Sauerteig mit unsern stählernen Besen ausfegen helfen aus unserm gesegneten Lande!

Lebe wohl, schöne Sciotin, sprach jetzt Flamming zu Dionen mit erkünstelter Fassung. Dank für die Rosenstunden, die Deine Güte mir heute hier schuf, und für den liebevollen Antheil, den Du an meinem Schicksal genommen. Wenn auch wieder der unermessliche Ocean zwischen uns liegen wird — ich werde Dich dennoch nimmer vergessen. Denke auch Du bisweilen wohlwollend an Deinen Freund.

Heiliger Gott, das ist ein Abschied für das Leben! schluchzte Dione, und fiel an seine Brust.

Was macht Ihr auch? zürnte der alte Lambro. Ihr habt des edeln, stolzen Mädchens Herz zu einer Liebesgluth entzündet, wie ich sie bei diesem Wesen nie für möglich gehalten hätte, und nun verlaßt Ihr sie so kalt, wie eine gewöhnliche Hochzeitsbekanntschaft, mit der man einen lustigen Tag gelebt hat, und von der man sich nun trennt ohne Herzenspein.

Ihr habt Recht, alter Freund, rief Flamming schmerzlich: ich hätte mich nicht sollen hinreißen lassen von meinem heißen Herzen, diesem herrlichen Mädchen zu zeigen, wie ich denke und fühle, überall, wo mir die Charis entgegenschwebt. Aber das ich jetzt scheide und so scheide, das, glaubt mir, ist